

Oberst

## Hermann Graf

geb. 24.10.1912 Engen / Baden  
gest. 04.11.1988 Engen / Baden



Luftwaffe

### Kommodore des J.G. 52

RK	24.01.1942	Leutnant
093. EL	17.05.1942	Leutnant
011. S	19.05.1942	Leutnant
005. B	16.09.1942	Oberleutnant

### Auszeichnungen

EK II am 22.08.1941  
EK I am 10.10.1941  
DK in Gold am 09.09.1942  
Ehrenpokal am 15.12.1941  
Frontflugschleife für Jagdflieger in Gold mit Anhänger "800"  
Flugzeugführer und Beobachterabzeichen  
Verwundetenabzeichen in Silber  
Rumänischer Tapferkeitsorden  
fünfmalige Nennung im Wehrmachtsbericht 1942  
Krimsschild  
Ostmedaille

### Beförderungen

05/1939 Unteroffizier  
09/1939 Feldwebel d.R.  
12/1941 Leutnant d.R.  
05/1942 Oberleutnant d.R.  
09/1942 Hauptmann d.R.  
10/1942 Major d.R.  
10/1942 Major  
09/1944 Oberstleutnant  
01/1945 Oberst

Bei Kriegsbeginn wurde er als Angehöriger der Luftwaffen-Reserve eingezogen und als Fluglehrer eingesetzt. Im Frühjahr 1940 wurde er dann ins J.G. 51 versetzt und flog über Frankreich seine ersten Einsätze. Seinen ersten Luftsieg errang Graf aber erst am 4. August 1941 über Rußland. Bereits Ende Jänner 1942 hatte Graf 45 Luftsiege errungen und wurde mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet. Er wurde Kommandeur der 9. / J.G. 51 und erzielte rasch weitere Luftsiege, so daß er bereits im Mai 1942 seinen 100. Luftsieg errang und mit dem Eichenlaub ausgezeichnet wurde. Bereits zwei Tage später erhielt er die Schwerter verliehen. Am 15. Juni 1942 wurde Graf's Rottenflieger Leopold Steinbatz abgeschossen, ihm wurden posthum die Schwerter verliehen. Am 2. Oktober 1942 erreichte Graf als erster Jagdflieger der Welt die Marke von 200 Luftsiegen. Ende des Jahres wurde Graf auf einem Feindflug verwundet und während seiner Genesung zum Kommandeur der "Jagdflieger-Ergänzungsgruppe Ost" ernannt. Im März 1943 wurde Graf dann mit der Aufstellung des J.G. 50 betraut, dessen Kommodore er schließlich wurde. Im September 1943 gab Graf das Geschwader ab und wurde Kommodore des J.G. 11. Im Anschluß erhielt er Startverbot und kehrte als Kommodore an die Ostfront zurück, wo er das J.G. 52 übernahm. Bei Kriegsende marschierte er bei der Kapitulation mit den Männern seines Geschwaders nach Westen und geriet in US-Kriegsgefangenschaft. Die Männer des Geschwaders wurden aber an die Rote Armee ausgeliefert. In der sowjetischen Kriegsgefangenschaft vertrat Graf öffentlich die Meinung, daß der Krieg falsch gewesen sei. Diese Einstellung führte nach seiner Entlassung 1950 zum Ausschluß aus der Kameradschaft der Jagdflieger.